



2/2022

LEBENSZEICHEN

Pfarrbrief

LIEBFRAUENMÜNSTER UND ST. MORITZ

# LIEBE LESERINNEN UND LESER!

„EHRE SEI GOTT UND FRIEDE DEN MENSCHEN AUF ERDEN!“

Diese Botschaft verkünden die Engel auf dem Hirtenfeld von Bethlehem nach der Geburt Jesu. Wir sehen es auf dem Bild von Fredi Neubauer auf der Titelseite dieser Ausgabe von „Lebenszeichen“.

Friede ersehnen wir in diesem Jahr mehr denn je. Ein schrecklicher Krieg tobt in der Ukraine. Viel Blut wurde vergossen. Und kein Ende ist in Sicht. Die Auswirkungen dieses Krieges sind weithin zu spüren – bis hinein in unsere Wohnungen.

Der Friede beginnt aber in unseren Herzen, in unserer Hausgemeinschaft, in unserer Nachbarschaft, in der Schule und am Arbeitsplatz.

Wenn wir Gott die Ehre geben, dann kehrt mehr Frieden ein in unser Herz. Und wenn wir Frieden in uns tragen und um uns her verbreiten, dann ehren wir Gott. Wir anerkennen, dass wir alle seine Kinder sind.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen/Euch eine gesegnete Adventszeit und ein friedvolles Weihnachtsfest!

Ihr/Euer Pfarrer

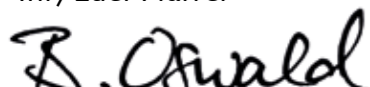
  
Bernhard Oswald



Foto: F. Böhm | Text: Pf. B. Oswald

## INHALT

Die Barockkrippe:	3
Neuer Pastoralassistent:	4
Kinderorgelkonzert:	5
Mini Zeltlager:	6/7
Rückblick Herbst:	8/9
Weihnachtsgottesdienste:	10
Geistliches Zentrum St. Moritz:	11
Klinikseelsorge:	12
Willkommensdienst/Ökumene:	13
Kinderseite:	14
Erreichbarkeit	15

Titelseite: „Die Botschaft“ von Fredi Neubauer



## DIE BAROCKKRIPPE UND NOCH MEHR WEIHNACHTLICHES IM INGOLSTÄDTER MÜNSTER

Der Ingolstädter Krippenweg ist seit vielen Jahren ein Highlight in unserer Stadt. In zahlreichen Kirchen in der Stadt und im Umland können Krippen besichtigt werden. Die Eröffnungsveranstaltung hat dieses Jahr in unserem Münster stattgefunden und das hat einen besonderen Grund:

Rund 260 eindrucksvolle Figuren umfasst die große Barockkrippe des Liebfrauenmünsters. Erste Belege zu dieser Krippe finden sich in den Jahren 1722 und 1723. Die Krippe ist ein Werk von drei Jahrhunderten. Der Hauptbestand stammt aus der Barockzeit. Dazu kommt noch ein Stamm von Figuren aus der Zeit um 1840/50. Auch befinden sich Figuren in der Münsterkrippe, die um 1900 angefertigt wurden.

Vor einigen Jahren wurde die kunsthistorische Kostbarkeit aufwendig restauriert. Nach jahrelangem Ruhen vieler Szenen in Kartonskisten kann nun endlich wieder ein Großteil der Münsterkrippe den Besuchern des Ingolstädter Münsters gezeigt werden. In Dauervitrinen unter der Empore können größere, wie kleinere Szenen ganzjährig betrachtet werden.

In diesem Jahr sind die Geburt Jesu und die Anbetung der Könige als große Szenen zu sehen, als kleinere Szenen die Verkündigung an Maria, die Herbergssuche, die Flucht nach Ägypten und das Haus Nazareth.

Neben der Krippe gibt es auch sonst noch viel Weihnachtliches zu entdecken, denn das Münster Zur Schönen Unserer Lieben Frau ist ein *Weihnachtsdom*.

Nicht nur die Szenen des Hauptaltars sowie zahlreiche Nebenaltäre und Seitenkapellen zeigen das Weihnachtsgeschehen – weihnachtlich ist auch das riesige Verkündigungsfenster des bayerischen Hofmalers Hans Wertinger, das seit 1527 den Chor ziert.

Am Eingang zur Schatzkammer hängt das Weihnachtsbild, von dem das Münster seinen eigentümlichen Namen hat: Eine Holzkopie der legendären *Gnad*, deren Original in den Wirren der Säkularisation verloren ging.

Foto: Lippe | Text: M. Neufanger



# NEUER PASTORALASSISTENT

## CHRISTOPH SCHNEIDER IST DER NEUE IM PASTORALTEAM

Zum 01.09.2022 durften wir einen neuen hauptamtlichen Mitarbeiter begrüßen: Christoph Schneider ist der Neue im Pastoralteam.

Pastoralassistent\*innen sind studierte Theolog\*innen, die in der Seelsorge tätig sind. Sie setzen sich für die Gemeinschaft der Kirche ein und können sämtliche seelsorgerischen Dienste übernehmen, die keine Weihe voraussetzen. So wirken sie bei Gottesdiensten, Taufen und Beerdigungen mit und halten auch eigene Liturgien wie etwa Wort-Gottes-Feiern ab. Sie übernehmen Predigten und den Religionsunterricht an der Schule. Die Pastoralassistent\*innen begleiten Jugendgruppen, Pfadfinder\*innen oder Ministrant\*innen und leiten entsprechende Veranstaltungen. Außerdem betreuen und begleiten sie kranke und ältere Menschen, besuchen sie im Heim oder zu Hause.

Geboren in Eichstätt und aufgewachsen im beschaulichen Rupertsbuch, begann Christoph Schneider 2007 ein Studium der Religionspädagogik. Dem Wunsch nach Vertiefung der theologischen Fächer entsprechend, folgte nach dem Vordiplom der Wechsel in das Vollstudium der Theologie.

Für sechs Jahre war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Kirchenrecht und Kirchliche Rechtsgeschichte der KU Eichstätt-Ingolstadt. Ein parallellaufendes Studium des Kirchenrechts an der LMU München endete erfolgreich im Jahr 2020 mit dem Lizentiat im kanonischen Recht.



Bei seiner Vorstellung in Münster und St. Moritz sagte Christoph Schneider:

„Bei aller Wertschätzung der Disziplin des Kirchenrechts und der wissenschaftlichen Arbeit verspürte ich allerdings immer deutlicher den Drang, meine Charismen und mein Wissen auch in der Pastoral umzusetzen und dort fruchtbar werden zu lassen. In einer Zeit, die die Kirchen vor große Herausforderungen stellt, ist es mir ein wichtiges Anliegen, meine eigenen Glaubenserfahrungen – mit allen Höhen und Tiefen – weiterzugeben und ein Zeuge für das Evangelium zu sein. Daher freue ich mich, diesen Wunsch in den nächsten drei Jahren in Ihrer wunderschönen Pfarrei umsetzen zu dürfen, und auf viele interessante Begegnungen.“

Die Kontaktdaten von Christoph Schneider finden Sie auf der Internetseite. Wir wünschen ihm einen guten Start am neuen Arbeitsplatz und Gottes Segen.



# KINDERORGELKONZERT

## DIE ORGEL ERZÄHLT DIE GESCHICHTE VOM AUSZUG AUS ÄGYPTEN



Die Orgel ist die Königin der Musikinstrumente. Sie gilt als das schwierigste, größte und vielseitigste Instrument. Ihr Tonumfang ist unermesslich: Sie kann flüstern und donnern, kann unterschiedlichste Instrumente nachempfinden, von Streichinstrumenten über Flöten bis zu Hörnern. Und sie ist sehr faszinierend v.a. auch für Kinder.

Am 15.10. gab es eine besondere Veranstaltung im Münster. Unser Kirchenmusiker und Regionalkantor Christoph Hämmerl lud zu einem Kinderorgelkonzert ein.

Die Orgel erzählte den über 150 Konzertbesuchern – unterstützt von Erzählerin Andrea Klein – die biblische Geschichte vom *Auszug aus Ägypten*, die die Zuhörer\*innen auf eine spannende Reise mitnahm. Die Orgel mit ihren vielfältigen Klangfarben stellte verschiedene Szenen musikalisch dar, z. B. wie das Volk Israel vom Pharao

unterdrückt wurde, wie der Pharao den Israeliten mit Streitwagen hinterherjagte, wie das Volk Israel in der Wüste Wasser und etwas zu essen fand, wie eine Karawane mit Kamelen von Land zu Land zieht oder als Gott am Berg Sinai mit Blitz und Donner ankündigt, dass er da ist. Diese Szenen wurden auch noch visuell auf Großleinwand mit Egli-Figuren veranschaulicht. Die Kinder – auch die Erwachsenen – folgten der Geschichte mit staunenden Augen und aufmerksamen Ohren.

Das Orgelkonzert ist ein Gemeinschaftsprojekt der Hauptabteilung Religionsunterricht, Schulen und Hochschulen und der Stabsstelle Amt für Kirchenmusik im Bistum Eichstätt. Initiiert wurde das Projekt von Domkapellmeister Christian Heiß, der die Stabsstelle Kirchenmusik bis zum Jahr 2020 leitete. Die Fertigstellung wurde von seinem Nachfolger Domkapellmeister Manfred Faig geleitet.

Die Musik komponierte Christoph Hämmerl selbst gemeinsam mit Peter Hummel und Domorganist Martin Bernreuther und seinem damaligen Assistenten des Kapellmeisters, Bastian Fuchs.

Die Pandemie machte Aufführungen zuerst unmöglich. Jetzt war es endlich so weit. Eines haben die Verschiebungen doch Gutes: Das Werk wurde in vier Sequenzen untergliedert und die Kurzfilme mit den Egli-Figuren können im Internet aufgerufen werden. Man findet sie auf der Seite [kirchenmusik.bistum-eichstaett.de](http://kirchenmusik.bistum-eichstaett.de) unter Aktuelles. Oder einfach den QR-Code mit dem Handy scannen.



# ZELTLAGER DER MINISTRANTEN

SOMMERFERIEN – ZELTLAGERZEIT  
NACH NUR 15 SEKUNDEN WAR ALLES VORBEI.

Unbekümmert und fröhlich startete das Zeltlager in der Nähe von Oberdolling Anfang August 2022. Spiele, gemeinsames Essen und ein Feldgottesdienst mit Dekan Bernhard Oswald in kurzen Hosen prägten die ersten beiden Tage des Zeltlagers. Die Waldbrandgefahr war sehr hoch, darum wurde ein künstliches Lagerfeuer aus verschiedenen Lichtern gebastelt.

Das Zeltlager der Ministranten ist einer der Höhepunkte im Ministrantenjahr. Das anstrengende Schuljahr ist endlich vorbei, das Zeugnis in der Tasche und dann geht es direkt los in die Natur, zusammen mit den Freunden und Freundinnen. So war es auch dieses Jahr im August.

Doch diesmal gab es ein jähes Ende: Eine Windhose zerstörte das Lager zwischen Ober- und Unterdolling im Landkreis Eichstätt innerhalb von wenigen Sekunden. Verletzt wurde wie durch ein Wunder niemand. Bis auf vier ältere Leiter waren alle Kinder zu der Zeit im Altmannsteiner Freibad.



Simon Werner und Johannes Heigl standen gerade im Küchenzelt. In der Pfanne sollte in ein paar Minuten ein leckeres Chili con Carne köcheln. Der Gaskocher war bereits eingeschaltet. Dann frischte der Wind im Freien spürbar auf. Innerhalb von Sekunden entwickelte er sich zum Sturm. Die Plane der Zeltöffnung drückte gegen den Gaskocher. „Alles ging ganz schnell“, erinnert sich Johannes Heigl. „Wir konnten noch den Gaskocher ausschalten.“ Gerade rechtzeitig: Dann wirbelte die Windhose alles durcheinander. Während Simon Werner noch ins Freie laufen konnte, warf der lokale Tornado Johannes Heigl auf den mit Messern gedeckten Tisch und eine Eisenstange landete auf ihm. Er blieb wie durch ein Wunder unverletzt, rappelte sich danach auf und lief ebenfalls ins Freie. Dann erst wurde ihm bewusst, wieviel Glück sie hatten. „Wir haben alle gesagt: Wenn die Kinder dagewesen wären, wäre sicherlich jemand verletzt geworden“, sagt der Betreuer. Überall lagen ihre Utensilien herum. Kleinere Gegenstände waren bis zu 25 Meter weit geflogen. Größere Dinge, die mehr Angriffsfläche für den Wind boten, waren im Umkreis von bis zu 200 Metern verstreut. Ein Zelt hing sogar mitten in den Bäumen. „Dabei ging viel kaputt“, bedauert Ferdinand Böhm. Der Tornado zerstörte Feldbetten, Zelte, Bierbänke, verbog



Eisenstangen – lediglich der Kühlschrank blieb unverrückt stehen. Zwei Zelte sind nun komplett zerstört, darunter das Mannschaftszelt, in dem zehn bis zwölf Personen Platz finden konnten.

Ein Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Unterdolling hatte die Windhose zufällig beobachtet, war rasch zur Stelle und trommelte per WhatsApp umgehend einige Helfer zusammen, um den geschockten Ministranten zu helfen. Auch die Eltern kamen angefahren, das Lager musste abgebrochen werden.

Noch mehrere Tage dauerte es, bis alles aus den Bäumen und der Umgebung geklaubt war. Die Ausrüstungsgegenstände wurden sortiert und gesichtet. Der Tornado hat einen Schaden von etwa 15 000 Euro angerichtet. Besonders bitter für die Teilnehmer des Zeltlagers: Eine Versicherung kommt offenbar nicht für den Schaden auf.

Die Ministranten sind eine Jugendgruppe in unserer Pfarrei, die sich weitgehend selbst organisiert und auch ihre Finanzen selbst verwaltet. Einnahmen müssen sie selbst erarbeiten durch ihre Aktionen wie z.B. die Turmöffnungen. Da ist der Neukauf von Mannschaftszelten kein leichtes Unterfangen. Ein Spenden-

konto wurde gleich nach dem Unglück eingerichtet und viele Leute spendeten eine beachtliche Summe Geld. Ein besonderer Dank geht an das Gasthaus Mooshäusl. Die Besitzer spendeten direkt zwei neue Gaskocher. Die Brauerei Herrnbräu sagte auch ihre Unterstützung zu. Sie stellen kostenlos Bierbänke und Sonnenschirme für die kommenden Zeltlager und Fahrten zur Verfügung. Auch mit der Bäckerei Sipl startet eine Rabattspendenaktion. Beim Bezirksausschuss Mitte wurde ein Antrag auf Unterstützung für den Neukauf von Zelten gestellt, der auch dankenswerterweise sehr großzügig genehmigt wurde. Im laufenden Schuljahr ist noch etwas Zeit, aber eines ist klar: Am Schuljahresende wird wieder ins Zeltlager gefahren und bis dahin sollen die neuen Zelte gekauft werden können.

Wer die Ministranten unterstützen möchte, kann das tun unter der Kontoverbindung: Katholische Kirchenstiftung Z.S.U.L.F. Ministrantenkonto DE68 7215 0000 0050 1627 59 bei der Sparkasse Ingolstadt Kennwort „Schaden Ministrantenzeltlager“



# RÜCKBLICK HERBST 2022



Wallfahrt nach Bettbrunn



PGR im Dachstuhl



Turmbesteigung  
der Ministranten



Mitarbeiterfest



Kirchweih

Ökumenisches Treffen des  
PGR mit St. Matthäus

18.09.2022

25.09.2022

29.09.2022

02.10.2022

06.10.2022

08.10.2022

14.10.2022

15.10.2022

16.10.2022

23.10.2022

25.10.2022

01.11.2022

Patrozinium  
St. Moritz



Erntedankfest mit  
Tafel-Sammlung



Gottesdienst für  
Ehejubilare



Kinderorgelkonzert  
Auszug aus Ägypten



Abschlussgottesdienst  
MISSIO-Aktion  
mit Bischof Gregor  
Maria Hanke



Allerheiligen



# GOTTESDIENSTE ZU WEIHNACHTEN

Bitte beachten Sie kurzfristige Änderungen. Diese werden auf der Homepage, im Gottesdienstanzeiger, im Donaukurier und auf Social Media bekannt gemacht.

## HEILIGER ABEND 24.12.2022

### Münster:

- 14.30 Uhr Krippenfeier für Familien mit Kleinkindern
- 15.30 Uhr Einstimmung: Orgel und Weihnachtslieder
- 16.00 Uhr Kindermesse mit Krippenspiel (Heilige Messe)
- 24.00 Uhr Christmette

### St. Moritz

- 16.00 Uhr Christmette
- 22.30 Uhr Christmette

## 1. WEIHNACHTSFEIERTAG 25.12.2022

### Münster:

- 11.00 Uhr Heilige Messe
- 19.00 Uhr Heilige Messe

### St. Moritz:

- 9.30 Uhr Heilige Messe

## 2. WEIHNACHTSFEIERTAG 26.12.2022

### Münster:

- 10.00 Uhr Festmesse

### St. Moritz:

- 9.30 Uhr Heilige Messe

## SILVESTER 31.12.2022

### Münster:

- 17.00 Uhr Feierliches Abendlob zum Jahresschluss

### St. Moritz:

- 17.30 Uhr Dankmesse zum Jahresschluss
- 23.00 Uhr Eucharistische Anbetung zum Jahreswechsel bis 24.00 Uhr

## NEUJAHR 01.01.2023

### Münster:

- 11.00 Uhr Heilige Messe mit Aussendung der Sternsinger
- 19.00 Uhr Heilige Messe

### St. Moritz:

- 9.30 Uhr Heilige Messe

VOM 02.01. - 05.01.2023 SIND DIE STERNSINGER IM PFARRGEBIET UNTERWEGS



# ST. MORITZ ALS *GEISTLICHES* ZENTRUM?

Den Besuchern der Werktagsmesse in unserer Pfarrei ist es schon aufgefallen: Seit der Wiedereröffnung nach dem ersten Lockdown haben wir die Werktagsgottesdienste in St. Moritz auf eine feste „Schiene“ gesetzt. An die täglichen Eucharistische Anbetung von 14-17 Uhr schließt sich jetzt fest die Messe um 17.30 Uhr an, sowie die Gebets- und Beichtzeit der Vor-Oratorianer bis 19 Uhr. Zunehmend kommen zum festen Kreis der Beter immer mehr Menschen hinzu, die gelegentlich dieses Angebot nutzen. Am letzten Montag des Monats wird eine Katechese zu den Grundlagen christlichen Lebens unter dem Titel „Das Leben ist schön“ angeboten. Es gibt besondere monatliche Gottesdienste, wie das „Bless-you“ am Herz-Jesu-Freitag, das Gebet um Berufung am Donnerstag zuvor, das Monatsrequiem und einiges andere. Neuerdings treffen sich einige Leute am Mittwoch Abend zu gesungenem Lobpreis in der Abendanbetung. Weil die religiöse Praxis vieler Menschen sich immer mehr von der Wohnortspfarrei löst, auch bei uns in Ingolstadt, wirken geistliche Zentren in der Stadt wie Leuchttürme. Die vielen Menschen, die aus unterschiedlichsten Gründen an der Kirche vorbeilaufen, können in das Licht Jesu Christi eintauchen. Dort wird gebetet. Dort bin ich nicht allein.

Natürlich wäre es wünschenswert, ein geistliches Zentrum St. Moritz weiterzuentwickeln: eine Ausweitung der Gebetszeiten, längere Präsenzen des Priesters vor Ort, eine Schule des Gebets für alle Suchenden, Kurzkatechese-Formate für Interessierte, ... Es trifft sich gut, dass P. Ralph seit dem 1.9.22 zu 50% Cityseelsorger ist. Auch eine freundlichere Gestaltung des Nordeingangs der Kirche, eine Öffnung des Südeingangs, großflächige Werbung an der Außenfassade und Präsenzen an Samstagen könnten in diese Richtung weisen. Und was ist mit dem Innenhof? Möchten Sie mitwirken? Dann sprechen Sie uns an!

# KLINIKSEELSORGE

„HALLO, ICH BIN PATER HUBERT, ICH MACH´ GERADE EINEN RUNDGANG.“

Mit diesem Satz beginnt Kaplan P. Hubert Gerauer oft ein Gespräch mit Menschen in den Krankenzimmern. Für manch einen Patienten mag es etwas erschreckend sein, wenn der fast 2 Meter große Priester mit Kollar auf dem Krankenhausflur unterwegs ist. Ihm geht es jedoch v.a. darum, Menschen in ihrer Not geistlich beizustehen. Von einem Gespräch über Beten bis hin zum Sakrament der Krankensalbung möchte er den Patienten helfen, gerade jetzt den Draht zu Jesus Christus aufzunehmen.

Pater Huberts Arbeitszeit ist aufgeteilt: Zu 50% ist er in der Pfarrei tätig, zu 20% im Oratorium und zu 30% arbeitet er im Klinikum als Seelsorger. So ist er in der Regel am Montag und Freitag dort. Er erzählte Kathi Kap-herr in einem Interview etwas über seine Tätigkeiten dort.

*Seit wann bist Du Klinikseelsorger und wie bist Du zu dieser Aufgabe gekommen?*

In einem Gespräch mit dem Personalchef in Eichstätt, 2019 griff ich gleich zu, als die Möglichkeit, für die Klinikseelsorge tätig zu sein, sozusagen auf dem Tisch lag. Als Neupriester sah ich es als große Chance an, in diesem Bereich als Geistlicher tätig zu sein. Meine Neigung dazu leitete sich auch aus einer eigenen Krankheitserfahrung während meiner Studienzeit ab. Außerdem hat der geistige Vater des Oratoriums, der heilige Philipp Neri, viel Zeit in Spitälern mit Kranken verbracht. So hat mich auch unser Gründer inspiriert, in die Klinikseelsorge einzusteigen.

*Was sind deine Hauptaufgaben im Klinikum?*

Die Aufgaben teilen sich in drei Bereiche ein. Ich mache Rundgänge durch die Zimmer in den Stationen, insbesondere auf der Onkologie und der Geriatrie. Gerne nehme ich, zweitens, all die Anliegen dann in die Gottesdienste in der Kapelle mit hinein. Schließlich begleite ich bei Notrufen auch Sterbende sowie – das ist auch sehr wichtig – die im Zimmer versammelten Angehörigen.



*Das stelle ich mir schwer vor. Wie hast Du dich auf diese Aufgaben vorbereitet?*

In der Kaplansausbildung ist Klinikseelsorge ein Teilgebiet. Ich profitiere zudem sehr vom Austausch mit den katholischen und evangelischen Kollegen. Außerdem habe ich ja noch einen Joker im Oratorium: P. Lorenz war ja auch viele Jahre Krankenhauspfarrer.

*Wenn ein Angehöriger oder man selbst im Klinikum ist, wie kann man mit der Seelsorge in Kontakt kommen?*

In jedem Patientenzimmer hängt ein Plakat mit den Kontaktmöglichkeiten zur Seelsorge. Gerne können auch Angehörige unser Büro unter 0841-8801011 erreichen.

*Wie hat sich die Klinikseelsorge in der Coronazeit verändert?*

Natürlich war und ist es eine Zeit mit vielen Einschränkungen. So ist die Besuchszeit für Angehörige derzeit auf 14.00 bis 17.00 Uhr festgelegt. Hierzu ist auch ein Corona-Test vorzuweisen. Die Pflegekräfte, Therapeuten und Ärzte sind oft auch aufgrund von Personalmangel sehr ausgelastet. Daher ergreifen die allermeisten Patienten gerne die Möglichkeit, sich bei seelsorglichem Besuch mal richtig auszusprechen. Wenn es uns dann noch gelingt, gemeinsam zu beten und die Situation vor Gott zu bringen, erlebe ich oft eine Erleichterung und dass sich die Perspektive mehr in Richtung Hoffnung verändert.

Vielen Dank, Pater Hubert, dass Du dir Zeit genommen hast. Und vielen Dank für deinen Dienst im Krankenhaus.



# DER WILLKOMMENSDIENST

„HALLO, SCHÖN, DASS SIE DA SIND!“ UND NOCH VIEL MEHR

Die Coronazeit geht langsam dem Ende zu, aber viele Gottesdienstbesucher\*innen erinnern sich noch an die vielen Bestimmungen. Anmeldung zum Gottesdienst, Hände desinfizieren beim Eintritt, mit Abstand sitzen, Maske, kein Singen, das waren schon unangenehme Zeiten! Damit in der Kirche alles gut funk-



tioniert, haben sich damals gut 10 Leute der Gemeinde zusammengefunden und den „Ordnerdienst“ verrichtet. Bei allen Vorabend- und Sonntagsgottesdiensten standen sie mit ihren Namensschildern am Eingang und sorgten für die Einhaltung der Regeln. Zum Glück sind diese strengen Regelungen nun Geschichte. Die „Ordner“ merkten, dass ihr Dienst noch ganz andere Seiten hat. Man begrüßte die Gottesdienstbesucher, man lernte sich kennen, führte ein kleines Gespräch. Die Gottesdienstbesucher haben einen Ansprechpartner bei Fragen zum Gemeindeleben oder auch mal, wo die nächste Toilette zu finden ist. Und so wurde aus den *Ordnern* der Willkommensdienst.

Auch der Pfarrgemeinderat begrüßt das Engagement der Damen und Herren sehr. „Mit Mut, Offenheit und Liebe noch mehr Jüngerschaft leben und fördern - hin zu einer offenen, lebendigen Pfarrei.“ Das ist der Leitsatz des Pfarrgemeinderats. Wir wollen alle Menschen willkommen heißen, die den Weg in unsere Kirchen finden.

Auch der Willkommensdienst selbst ist offen für neue Mitglieder, die sich in die Gemeinde einbringen wollen. Jedes Mitglied versieht seinen Dienst 1-3x im Monat, eine Einteilung erfolgt über ein Online-Tool. Sprechen Sie ein Mitglied des Willkommensdienstes an oder wenden Sie sich per Telefon oder Mail an Diakon Michael Neufanger (m.neufanger@bistum-eichstaett.de).

# ÖKUMENISCHE BEGEGNUNG

UNSERE NACHBARN VON ST. MATTHÄUS

„Nach der langen Corona-Zeit wieder alles normal zu machen, das ist schwer.“ Dieser Satz war die einhellige Meinung Aller beim Ökumenetreffen des Pfarrgemeinderats mit dem Kirchenvorstand der Pfarrei St. Matthäus. Der gemeinsame Austausch hat schon sehr gefehlt. Das Treffen begann mit einer Taizé-Andacht bei Dämmerung und Kerzenschein im Altarraum des Münsters. Dann

traf man sich zum Austausch bei einem Imbiss im Pfarrheim. Pfarrerin Maren Michaelis, die momentan die Pfarrei alleine führt, erzählte von der Coronazeit und den Schwierigkeiten in der Jugend- und Seniorenarbeit. Interessiert zeigen sich die Gäste über die Berichte von Linda Schröfelbauer aus dem Kindergarten. Auf jeden Fall sollen diese Treffen nun wieder regelmäßig stattfinden!



# SALZTEIGBÄCKEREI

## KINDERSEITE

AUS DEM MÜNSTERKINDERGARTEN VON LINDA SCHRÖFELBAUER

### So kannst du Salzteig herstellen:

1. Verrühre Mehl und Salz.
2. Gib das Wasser hinzu und knete es gründlich, bis ein glatter Teig entsteht.
3. Du kannst jetzt wahlweise etwas Pflanzenöl hinzugeben und nochmal kneten. Durch das Öl wird die Masse noch geschmeidiger.



### Salzteig formen:

1. Mehl auf die Arbeitsfläche geben.
2. Teig mit einem Nudelholz ausrollen und ausstechen.

### So kriegst du den Teig farbig:

1. Möglichkeit: Teig einfärben  
Verwende Lebensmittelfarbe oder auch Gewürze (z. B. Kurkuma) oder Lebensmittel wie Kakao oder Traubensaft zum Einfärben.
2. Möglichkeit: Getrocknetes Kunstwerk anmalen  
Dafür eignen sich Wasserfarben, Plakafarben und Acrylfarben. Damit der Salzteig lange haltbar ist, lackiere ihn nach dem Malen mit Klarlack.

### Salzteig backen:

Je 5 mm Dicke planst du eine Stunde Backzeit ein – also bei 1,5 cm drei Stunden. Damit die Stücke keine Risse bekommen, erhöhst du die Backtemperatur schrittweise. Zuerst eine Stunde bei 60-80° C backen. Anschließend zwei Stunden bei 100-120° C backen. Ist die Mitte der Unterseite hart, ist der Teig durchgetrocknet. Vor dem Bemalen auskühlen lassen.

### Salzteig ohne Backen

Alternativ kannst du den Teig an einen warmen Ort stellen, zum Beispiel in der Nähe des Ofens. Dort braucht er ca. ein bis zwei Tage zum Trocknen.



### Tipp:

Wenn du nicht den ganzen Teig sofort verarbeiten willst, kannst du ihn portionsweise in luftdichten Behältern im Kühlschrank aufbewahren.



Bilder: K. v. Kap-herr | Text: K. v. Kap-herr



# WIR SIND FÜR SIE DA!

### NOTFALLNUMMER:

112 (Feuerwehr und Rettungsdienst)  
110 (Polizei)  
(+49) 0 800 1110 – 111 oder – 222  
(Telefonseelsorge in psychologischen Ausnahmesituationen)

### SEELSORGERISCHES GESPRÄCH:

0841 934150 (Pfarrbüro zur Terminvereinbarung)  
Bei dringenden Problemen rufen Sie jederzeit im Pfarrbüro an, der Anrufbeantworter wird auch am Wochenende abgehört. Wir melden uns so schnell wie möglich.

Für Personen, die kein Deutsch sprechen, sind wir gerne bei der Suche nach einem anderssprachigen Priester behilflich. You don't speak german? Please send us an e-mail, we'll try to find someone who speaks your language!

### TAUFE ODER TRAUUNG GEPLANT?

Rufen Sie im Pfarrbüro an oder schreiben Sie eine E-Mail zur Terminfindung. Sollten Sie von außerhalb des Pfarrgebietes kommen, müssen Sie einen Priester der Heimatgemeinde mitbringen.  
Kirchen für Trauungen: Münster, St. Moritz, Sebastianskirche und Maria de Victoria  
Kirchen für Taufen: Münster und St. Moritz

### MESSINTENTION:

Wenn Sie eine Messe lesen lassen möchten, dann können Sie das persönlich im Pfarrbüro, telefonisch oder per Brief im Pfarrbriefkasten vereinbaren.  
Eine Messintention kostet 5 Euro.

### NEWSLETTER:

Der Newsletter wird drei- bis viermal im Jahr per E-Mail versendet und informiert über die anstehenden Veranstaltungen der kommenden zwei bis drei Monate.  
Man kann sich über den folgenden Link anmelden:  
<https://bit.ly/35isSPz> oder den nebenstehenden QR-Code scannen.



### PFARRBÜRO

Kath. Pfarramt Liebfrauenmünster und St. Moritz  
A: Kupferstraße 34, 85049 Ingolstadt  
Tel.: 0841 93415-0  
Fax: 0841 9341599  
E-Mail: [muenster-moritz.in@bistum-eichstaett.de](mailto:muenster-moritz.in@bistum-eichstaett.de)  
Zeiten:  
Mo-Fr: 09:00-12:00Uhr  
Di+Do: 13:30-15:30Uhr

### KIRCHENMUSIKER CHRISTOPH HÄMMERL:

Tel.: 01577-9628409  
E-Mail: [chaemmerl@bistum-eichstaett.de](mailto:chaemmerl@bistum-eichstaett.de)

### FOLGE UNS AUF SOCIAL MEDIA:

Instagram: [muenster\\_moritz\\_ingolstadt](https://www.instagram.com/muenster_moritz_ingolstadt)  
Facebook: Münster und St. Moritz Ingolstadt

### BESUCHEN SIE UNSERER WEBSEITE:

[www.muenster-ingolstadt.de](http://www.muenster-ingolstadt.de)

### WÜNSCHE, ANREGUNGEN, NACHFRAGEN?

Der Pfarrgemeinderat ist für Sie da!  
Tel.: 01575-1919800  
E-Mail: [pgr@muenster-ingolstadt.de](mailto:pgr@muenster-ingolstadt.de)

### SPENDENKONTO:

Kath. Kirchenstiftung Z.S.U.Lb.Frau  
IBAN: DE50 7215 0000 0000 0303 79  
Sparkasse Ingolstadt





## Krippe Münster

Foto: K. v. Kap-herr

### WEIHNACHTEN EIN GEBET

Komm in unsre Nacht, o Gott,  
in die Nacht unserer Zweifel,  
die Nacht der Ängste,  
die Nacht der Mutlosigkeit.  
Komm in unsere Nacht, o Gott,  
der du seit Jahrtausenden  
zu denen kommst,  
die auf dich vertrauen,  
denen du Licht bist.

Text: Irmela Mies-Suermann

### Impressum:

Der Pfarrbrief wird herausgegeben vom Pfarramt der katholischen Pfarrei  
Liebfrauenmünster und St. Moritz  
Kupferstraße 34, 85049 Ingolstadt  
Münster-moritz.in@bistum-eichstaett.de  
www.muenster-ingolstadt.de  
REDAKTION: E. Handschuh, K. v. Kap-herr, C. Bäuml;  
LAYOUT: Simon Werner;  
DRUCK: Schödl-Druck, Walting/Rapperszell